



STELLUNGNAHME

DML lehnt „Vermisst“-Initiative des Innenministeriums ab Stigmatisierung und Verunglimpfung der Muslime in Deutschland

Stellungnahme der Deutsche Muslim Liga e.V. (DML) 11. September 2012

Die Deutsche Muslim Liga (DML) lehnt die vom deutschen Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich geplante Plakataktion „Vermisst“ im Rahmen der „Initiative Sicherheitspartnerschaft“ ab. „Damit stigmatisiert und verunglimpft man alle Muslime in Deutschland und schürt Ängste, die die DML für höchst fatal erachtet“, so der Sprecher der DML, die sich im Jahr 1952 in Hamburg gegründet hat.

Die Botschaft der Plakate, die ab 21. September des Jahres in Berlin, Bonn und Hamburg aufgehängt werden sollen, vermittelt der Mehrheitsgesellschaft den Eindruck: „Traue keinem Muslim. Hinter jedem Muslim könnte ein Krimineller stecken.“

Der DML erachtet diese Kampagne angesichts einer Neonazi-Mordserie des Nationalsozialistischen Untergrunds, der fast ausschließlich Muslime zum Opfer gefallen sind, als höchst bedenklich und äußerst Besorgnis erregend. Hier wird eine Religionsgemeinschaft bewusst kriminalisiert.

Diese Plakataktion ist nicht nur politisch unsensibel, diese Kampagne ist diskriminierend und erzeugt Hassgefühle gegenüber allen Muslimen in Deutschland. Die ständige einseitige Kontextualisierung von Gewalt, „angenommener“ Gewaltbereitschaft, Sicherheitspolitik und Islam kann aus unserer Sicht leider nur zur falschen Wahrnehmung und Ablehnung von Muslimen in der Gesellschaft führen.

Mit solchen Aktionen drängt man diese Bevölkerungsgruppe noch weiter in die Ecke; diese Initiative ist beschämend für die deutsche Politik.

Der DML begrüßt die Entscheidung der Muslimischen Dachverbände die Sicherheitspartnerschaft mit dem Innenministerium aufzukündigen. Der DML appelliert an das Innenministerium diese willkürliche und höchst fragwürdige „Fahndungsaktion“ gegen Muslime im Interesse der Bewahrung des sozialen Friedens unverzüglich zu stoppen.

Die Deutsche Muslim Liga e.V. ist der älteste muslimische Verband der Bundesrepublik Deutschland und wurde 1952 in Hamburg gegründet. Als Interessenvertretung von Muslimen deutscher Staatsangehörigkeit beweist sie in ihrer täglichen Arbeit, dass der Islam keine „Migrantreligion“ ist, sondern als Weltreligion eine natürliche Heimat auch in Deutschland hat.